

Koblenz, [REDACTED]

Attest zur Vorlage in der Schule

[REDACTED]

[REDACTED] ist an einem Typ-1-Diabetes erkrankt. Das bedeutet, dass sie sich regelmäßig und mit jeder Mahlzeit Insulin spritzen muss, um ihren Zuckerstoffwechsel zu regulieren. Außer mit Insulin gegen hohen Blutzucker gegenzusteuern, ist sie auch gezwungen, durch Kohlenhydrataufnahme gegen zu niedrigen Blutzuckerspiegel anzugehen.

Insbesondere bei Jugendlichen kommt es unter einer solchen Insulintherapie immer auch zu erhöhten Blutzuckerschwankungen, z.B. bei Stress, Infekten, Wachstumsschüben, Unregelmäßigkeiten in der Nahrungsaufnahme oder Bewegung/Sport. Diese besonderen Schwankungen sind bei [REDACTED] seit geraumer Zeit verstärkt zu beobachten.

Befindet sich der Blutzuckerspiegel außerhalb des angestrebten Zielbereichs von 70 - 180 mg/dl Blut, hat dies grundsätzlich einen, negativen Einfluss auf die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit, was sehr ausführlich wissenschaftlich dokumentiert ist.

Während einer Unterzuckerung muss [REDACTED] deshalb direkt schnell verstoffwechselbare Kohlenhydrate zu sich nehmen. Sie kann sich in der Phase der Unterzuckerung deutlich schlechter konzentrieren, sie kann zittrig und kaltschweißig sein. Bei einer Überzuckerung muss der Blutzucker mit einer zusätzlichen Insulininjektion korrigiert werden. Auch bei einer Überzuckerung ist [REDACTED] in ihrer Konzentrationsfähigkeit eingeschränkt, kann Kopfschmerzen und viel Durst haben.

Neben dem direkten Einfluss eines suboptimalen Blutzuckerspiegels während einer Arbeit/Klausur, ist zu weiterhin zu berücksichtigen, dass [REDACTED] Tagesablauf wesentlich von Diabetes bestimmt wird. [REDACTED] muss sich quasi 24/7 mit ihrer Krankheit beschäftigen. Insbesondere nachteilig wirkt sich aus, dass auch oft nachts Korrekturen des Blutzuckerspiegels vorgenommen werden müssen, die den nächtlichen Schlaf, teils mehrfach, unterbrechen. Dies führt natürlicherweise am Tag darauf ebenfalls zu Einschränkungen ihrer Leistungsfähigkeit.

Aus diabetologische Sicht soll [REDACTED] deshalb ...

- grundsätzlich die Möglichkeit haben, ihren Blutzucker mittels ihres kontinuierlichen Glucosemesssystems im Blick zu haben, bzw. „blutig“ zu messen.
- eine angemessene verlängerte Bearbeitungszeit bei Klassen- und Kursarbeiten erhalten, um die grundsätzlichen Nachteile einer Diabeteserkrankung, wenigsten im schulischen Bereich, ansatzweise zu kompensieren.
- jederzeit die Möglichkeit haben, Insulin zu spritzen um eine Überzuckerung zu korrigieren, bzw. Nahrung/Flüssigkeit zu sich zu nehmen, um einer Unterzuckerung entgegenzuwirken.
- hierzu die Möglichkeit individueller Pausenzeiten erhalten, solange bis sich ihr Blutzuckerspiegel wieder im Zielbereich befindet. Diese, aus medizinischer Sicht erforderlichen, Pausenzeiten sollen nicht in die Bearbeitungszeit der Arbeit/Klausur einfließen.
- bei einer extremen Stoffwechselentgleisung, die nicht kurzfristig wieder in den Normbereich zurückzuführen ist, die Möglichkeit des Klausurabbruchs, ohne Anrechnung als Fehlversuch, erhalten.